



**An die  
Mitglieder  
des Jugendhilfeausschusses**

**Dezernat V  
Bildung, Jugend, Soziales und  
Kultur**

05 – Entwicklung und strategische  
Steuerung Bildung und Soziales

Rathaus, Haupteingang

Auskunft erteilt

Frau Krüger, Zimmer 25

Telefon 309 – 3105      Telefax 309 – 3415

Email  
daniela.krueger@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen 51 00 02      Datum 14.08.2024

## PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

**Jugendhilfeausschuss**

▼ Sitzung vom:

**16.05.2024**

▼ Sitzungsort

**Huldigungssaal, Rathaus**

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

**16:00 Uhr - 18:00 Uhr**

**Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.**

Vorsitzender

Dezernent

Protokollführerin

Widawski

Forster

Penzkofer



## **ANWESENHEITSLISTE**

### **Anwesende Mitglieder**

#### **Vorsitz**

Frau Antje Henze

#### **Mitglieder des Gremiums**

Herr Burghard Heerbeck

Vertretung für: Frau Anna Bauseneick

Frau Andrea Kabasci

Herr Jörg Kohlstedt

Vertretung für: Herrn Philipp Meyn

Frau Pia Redenius

Frau Laura Schäfer

#### **Grundmandat**

Herr Dirk Neumann

#### **Beschließende Mitglieder**

Rudy Kaufmann

bis 17:45 Uhr

Herr Friedrich Laatz

Vertretung für: Herrn Thorben Peters

Frau Kerstina Peck

Frau Katharina Wortmann-Wanke

#### **Beratende Mitglieder**

Frau Olga Arnold

Herr Jens Döhrmann Stadtjugendpfleger

Frau Karin Fischer Gleichstellungsbeauftragte

Frau Lucy Grimme

bis 17:05 Uhr

Frau Anke Kruschel

Frau Katrin Lackowski

Herr Thorsten Treybig Koordinierungsstelle  
Stadtteilmanagement und Demographiebeauftragter

Frau Dr. Marion Wunderlich

#### **Verwaltung**

Herr Florian Forster Stadtrat

Frau Daniela Krüger Stabsstellenleiterin 05

Frau Irene Skrobanek



## **TAGESORDNUNG:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1** Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2** Feststellung der Tagesordnung
- 3** Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023
- 4** Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2024
- 5** Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil
- 6** Einwohnendenfragen
- 7** Anpassung des Vertrages zwischen Landkreis Lüneburg und Hansestadt über die Errichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG)  
Vorlage: VO/11246/24
- 8** Kitabedarfsplanung 2023/2024 und Strategiepapier Bedarfsplanung - Eckpunkte für den Aus- und Umbau der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Lüneburg bis 2029/2023  
Vorlage: VO/11268/24
- 9** Evaluierung Baustein 3 Soforthilfepaket Kinder, Jugendliche und Familien in der Hansestadt Lüneburg  
Vorlage: VO/9500/21-1-1
- 10** Antrag "Überarbeitung des Gruppenkonzepts der Kita Hagen" (Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 29.02.2024, eingegangen am 06.03.2024)  
Vorlage: VO/11197/24
- 11** Anfrage "Ausbildung von Fachkräften in Kitas" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.04.2024, eingegangen am 03.04.2024)  
Vorlage: VO/11236/24
- 12** Anfragen im öffentlichen Teil

## **PROTOKOLL:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Ausschussvorsitzende Frau Henze eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden in Präsenz und die Ausschussmitglieder, die über Videokonferenz zugeschaltet sind. Da von der SPD Fraktion weder Herr Meyn noch sein Vertreter Herr Nehring an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses teilnehmen können und Frau Henze in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.05.2024 den Vorsitz in Vertretung für Frau Warck wahrnimmt, wird Herr Kohlstedt von der SPD Fraktion an der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.05.2024 teilnehmen.

Frau Henze stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass Herrn Kohlstedt Rederecht eingeräumt wird und sie bei den Abstimmungen stimmberechtigt ist.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	9
Nein:	0
Enthaltungen:	0

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

#### **Ergebnis:**

Nach ordentlicher Ladung wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

#### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

Frau Kabasci stellt den Änderungsantrag, den TOP 10 Antrag "Überarbeitung des Gruppenkonzepts der Kita Hagen" (Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 29.02.2024, eingegangen am 06.03.2024) als TOP 9 zu behandeln.

Frau Henze stellt den Änderungsantrag von Frau Kabasci zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltungen:	1

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Änderungsantrag mehrheitlich zu.

Stadtrat Forster, dass der TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2024 in die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.08.2024 verschoben wird. Einwände zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Frau Henze stellt die veränderte Tagesordnung zur Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss: Die Tagesordnung wird einstimmig verändert beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

### **zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023**

Es liegen keine Anmerkungen zum Protokoll vom 07.12.2023 vor. Frau Henze stellt die Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2023 zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst mehrheitlich folgenden Beschluss: Das Protokoll vom 07.12.2023 wird genehmigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 6  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 3

### **zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2024**

Der Tagesordnungspunkt wird auf die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 13.08.2024 vertagt.

### **Ergebnis:**

Zur Kenntnis genommen.

### **zu 5 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**

- Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, berichtet über den Sachstand zur Anmietung der Räumlichkeiten für das Jugendzentrum Stadtmitte.

Frau Schäfer möchte wissen, welchen Verbände und Organisationen an der Partizipation beteiligt werden.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste erläutert, dass unter anderem das Jugendforum und das Häuserplenum sowie weitere Institutionen wie auch der Stadtschülerrat beteiligt sind.

Frau Schäfer bittet um Auskunft, ob der Stadtschülerrat beteiligt werden kann.

Herr Döhrmann, Bereich Soziale Dienste, weist darauf hin, dass es sich hier zunächst nur um die Anmietung der Räume für das Jugendzentrum handelt.

- Frau Skrobanek, Leiterin des Bereichs Frühkindliche Bildung und Betreuung informiert anhand der PowerPointPräsentation, die als Anlage zu TOP 5 dem Protokoll beigefügt ist, über die geplanten Änderungen des Niedersächsischen Gesetzes über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) ab dem 01.08.2024, die im Entwurf vorliegen.

### **Beschluss:**

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

### **zu 6        Einwohnendenfragen**

Es liegen keine Einwohnendenfragen vor.

### **Ergebnis:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt dies zur Kenntnis.

### **zu 7        Anpassung des Vertrages zwischen Landkreis Lüneburg und Hansestadt über die Errichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG) Vorlage: VO/11246/24**

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, informiert anhand der PowerPointPräsentation, die als Anlage zu TOP 7 dem Protokoll beigefügt ist, die vorzunehmenden Anpassungen des Vertrages zwischen Landkreis Lüneburg und Hansestadt über die Errichtung einer gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 des Adoptionsvermittlungsgesetzes (AdVermiG).

Frau Schäfer möchte wissen, ob es benennbare Zahlen von Familien gibt, die auf eine Adoption warten.

Frau Böckmann, Bereich Soziale Dienste, erläutert, dass die Anzahl der zu adoptierenden Kinder gleichbleibend hoch ist, die Warteliste der Familien, die eine Adoption anstreben, aber auf einen einstelligen Bereich gesunken ist. Grund hierfür ist unter anderem, dass die Medizin (soweit) fortgeschritten ist und Familien andere Wege zur Familienplanung ermöglicht.

Frau Kabasci bittet um Erläuterung, der in der Vorlage aufgeführten Wochenstunden.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, erläutert, dass die Hansestadt Lüneburg dem gesetzlich vorgegebenen Rahmen mit 50 Wochenstunden bereits seit April 2022 gerecht wird und der Hansestadt Lüneburg keine zusätzlichen Stellenanteile anfallen. Für den Vertretungsfall befindet sich im Bereich Pflegekinderdienst und Adoption, Frühe Hilfen aktuell eine vollzeitäquivalente Stelle in Ausschreibung.

Frau Henze stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den angepassten Adoptionsvertrag zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, den beigefügten Adoptionsvertrag mit dem Landkreis zur Weiterführung der bereits einge-

richteten gemeinsamen Adoptionsvermittlungsstelle gem. § 2 Absatz 2 Satz 1 des Adoptionsvermittlungsgesetzes mit Wirkung vom 01.07.2024 abzuschließen

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 9  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

## **zu 8 Kitabedarfsplanung 2023/2024 und Strategiepapier Bedarfsplanung - Eckpunkte für den Aus- und Umbau der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Lüneburg bis 2029/2023 Vorlage: VO/11268/24**

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, erläutert in Vertretung für Herrn Hampe, Stabsstelle Entwicklung und strategische Steuerung, anhand der PowerPointPräsentation, die als Anlage zu TOP 8 dem Protokoll beigefügt ist, die Kitabedarfsplanung 2023/2024 sowie das Strategiepapier Bedarfsplanung – Eckpunkte für den Aus- und Umbau der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt Lüneburg bis 2030. Zum besseren Verständnis verweist sie auf die Begriffserklärung und Annahmen Bedarfsplanung Kinderbetreuung, die Bestandteil dieser Vorlage ist. In der landesweiten Betrachtung ist die Hansestadt Lüneburg mit dem bestehenden Betreuungsangebot gut aufgestellt.

Frau Fischer bittet um Auskunft, warum der Platzbedarf trotz vermehrter Zuzüge in die Hansestadt Lüneburg sinkt.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, erklärt, dass bei der Prognose aktuell nur von den Geburtenzahlen ausgegangen werden kann und Neubaugebiete hierbei berücksichtigt werden. Bei den Zuzügen in Bestandswohnungen bzw. – häuser kann keine Prognose erstellt werden.

Herr Kohlstedt möchte wissen, warum bei der Prognose Bedarfsdeckung Ü3 die Anzahl der genehmigten Plätze höher als die Anzahl der Kinder ist.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, erläutert, dass sich diese Abbildung aus der Vielzahl der nicht belegbaren Plätze ergibt.

Frau Kabasci möchte wissen, ob aktuelle Zahlen zur Fachkräftesituation vorliegen und diese dem Protokoll beigefügt werden können.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, erläutert, dass diese erst ermittelt werden können, wenn Herr Hampe, Stabsstelle Entwicklung und strategische Steuerung, wieder im Dienst ist. Ggf. werden die Zahlen im Jugendhilfeausschuss am 13.08.2024 vorgestellt werden können.

Frau Schäfer ergänzt, dass der Antrag "Überarbeitung des Gruppenkonzepts der Kita Hagen" von den Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen gestellt wurde und bittet um Anpassung der Folie 12 in der PowerPointPräsentation.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, sagt die Anpassung der PowerPointPräsentation zu.

Herr Heerbeck begrüßt die Möglichkeit, Elementargruppen in Krippengruppen umwandeln zu können. Er möchte wissen, welche konkreten Ideen es von Seiten der Hansestadt Lüneburg gibt, um die Hansestadt Lüneburg als Arbeitgeberin für die Fachkräfte attraktiver zu gestalten.

Herr Forster, Leiter des Dezernats V, Bildung, Jugend, Soziales und Kultur, erläutert, dass die Hansestadt Lüneburg mit den umliegenden Gemeinden eng zusammenarbeitet und ein Wettbewerb zur Fachkräftegewinnung zwingend zu vermeiden ist. Es ist Aufgabe des Landes Niedersachsen mit Änderungen im NKiTaG die Ausbildung für pädagogische Fachkräfte attraktiver zu gestalten. Die Hansestadt Lüneburg kann keine konkreten Ideen zur Steigerung der Attraktivität vorbringen, zumal die Vorgaben des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) starr vorgegeben sind. Die Erfahrungswerte zeigen, dass die Hansestadt Lüneburg als attraktive Arbeitgeberin angesehen wird. Unter anderem ist in der Überlegung, ob für Mitarbeiter:innen der Hansestadt Lüneburg eine Betriebs-Kita eingerichtet wird.

Frau Fischer möchte wissen, warum es Ziel ist, den U3-Platzbedarf von Kindern mit Behinderungen zu 101% zu decken.



Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, erläutert, dass bei der Planung ein Puffer eingerechnet wird, um bei Feststellung eines unterjährig entstehenden Bedarfs, den betroffenen Familien einen Integrationsplatz anbieten zu können.

Herr Kohlstedt berichtet, dass er den Medien entnommen hat, dass die Betreuung in den Randzeiten durch geeignetes Personal, wie Eltern oder Senioren, abgedeckt werden kann. Inwieweit nutzt die Hansestadt Lüneburg diese Möglichkeit?

Herr Forster, Leiter des Dezernats V, Bildung, Jugend, Soziales und Kultur, erläutert, dass es sich bei dieser Regelung aus dem NKiTaG um einen guten Weg handelt, den auch die Hansestadt Lüneburg gehen könnte, dieser jedoch das Problem – insbesondere im Bereich der Pädagogik - nicht dauerhaft löst.

Herr Heerbeck geht auf den Qualitätsstandard der Hansestadt Lüneburg ein, dass in den Elementargruppe statt der gesetzlich zulässigen 25 Kinder nur 23 Kinder betreut werden und möchte wissen, ob es die Attraktivität der Hansestadt Lüneburg als Arbeitgeberin steigern würde, wenn die Anzahl der betreuten Kinder in den Gruppen noch weiter abgesenkt wird.

Herr Forster, Leiter des Dezernats V, Bildung, Jugend, Soziales und Kultur, bejaht dies. Der für die Hansestadt Lüneburg festgesetzte Qualitätsstandard wirkt sich positiv für die Kinder und das pädagogische Personal aus.

Frau Henze stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Hansestadt Lüneburg nimmt die Ergebnisse der Kitabedarfsplanung 2023/2024 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Ausbauplanung der Kindertagesbetreuung in der Hansestadt an den im Strategiepapier Bedarfsplanung erarbeiteten Zielen auszurichten, die Zielerreichung regelmäßig zu überprüfen und die Maßnahme-Empfehlungen umzusetzen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

## **zu 9      Evaluierung Baustein 3 Soforthilfepaket Kinder, Jugendliche und Familien in der Hansestadt Lüneburg Vorlage: VO/9500/21-1-1**

Der TOP 9 wird als TOP 10 behandelt.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, berichtet anhand der PowerPointPräsentation, die als Anlage zu TOP 10 dem Protokoll beigelegt ist, über die Evaluierung Baustein 3 Soforthilfepaket Kinder, Jugendliche und Familien in der Hansestadt Lüneburg. Die Projektphase II wurde sehr positiv aufgenommen, aus dieser ergab sich die Notwendigkeit, die Projektphase III einzurichten. Die Arbeit im ersten Jahr an der Anne-Frank-Schule hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Jede Schule muss hinsichtlich ihrer Bedarfe auf Unterstützung durch das Jugendamt individuell betrachtet werden. Bereits jetzt entwickeln die Schulen eigene Ideen. Ein Ausbau des Stundenumfanges der Schulsozialarbeit durch die freien Träger ist wünschenswert.

Frau Kabasci möchte wissen, ob die bislang vorliegenden Fallzahlen der Beratungsstelle in 2024 aufgrund des Schulbeginns im Sommer 2024 so hoch sind oder eine generelle Steigerung der Fallzahlen in 2024 zu verzeichnen ist.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, berichtet, dass die städtischen Schulen vermehrt aktiv auf die Beratungsstelle zukommen, insbesondere auch wegen dem erfolgreichen Projekt in der Anne-Frank-Schule. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Projekt in der Anne-Frank-Schule nicht in allen Schulen anwendbar ist. Im Jahr 2022 war dort die Anzahl der Schulsuspendierungen hoch. Derzeit besteht ein enger Austausch der Schulfachkräfte mit vier Grundschulen.

Herr Heerbeck möchte wissen, ob die Finanzierung über die Hansestadt Lüneburg erfolgt oder die Schulen auch eigenständig Projekte beauftragen und finanzieren können.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, erläutert, dass in den Schulen Schulsozialarbeiter eingesetzt sind, die den Schulen unterstehen. Bei der Anne-Frank-Schule wurde systematisch eng mit den Eltern zusammengearbeitet. Im Kaltenmoor ist die Besonderheit, dass die im Stadtteil eingesetzten Sozialarbeiter des Freien Trägers AWO mit einbezogen werden. Eine Finanzierung der Maßnahmen findet über das Budget der Jugendhilfe statt.

Frau Bauer, Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, ergänzt, dass das Land Niedersachsen grundsätzlich für die Bereitstellung der Schulsozialarbeit zuständig ist. Da die Bereitstellung über das Land aber nicht ausreichend ist, stellt der Landkreis Lüneburg ein jährliches Budget hierfür zur Verfügung. Im Rahmen dieses Budgets hat die Hansestadt Lüneburg Verträge mit Freien Trägern abgeschlossen, die die Schulsozialarbeit insbesondere an den Grundschulen leisten. Der Hansestadt Lüneburg stehen keine eigenen finanziellen Mittel für die Schulsozialarbeit zur Verfügung, hierbei würde es sich um eine freiwillige Leistung handeln.

Herr Neumann möchte wissen, in welcher Höhe Personalkosten angefallen sind.

Herr Forster, Leiter des Dezernats V, Bildung, Jugend, Soziales und Kultur, erläutert, dass bislang zwei vollzeitäquivalente Stellen besetzt waren, künftig wird eine vollzeitäquivalente Stelle auskömmlich sein.

Herr Kohlstedt bittet um Auskunft, ob es eine Verzahnung zwischen Kindertagesstätte und Schule gibt oder die Auffälligkeiten erst bei Schulantritt erkennbar werden.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, erläutert, dass es die Verzahnung zwischen Kindertagesstätte und Schule gibt und Auffälligkeiten bereits während des Besuchs der Kindertagesstätte aufgetreten sind.

Frau Fischer bittet um Angabe der Zahlen der Schulabstinenten.

Frau Grimme bittet zusätzlich um Unterteilung in männliche und weibliche Schulabstinenten.

Frau Schallar, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, stellt, wie in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.05.2024 zugesagt, die gewünschten Zahlen wie folgt zur Verfügung:

Bußgeldverfahren von 2023 bis Mai 2024:

<b>Geschlechter:</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	<b>divers</b>
Personen	36	57	unbekannt

<b>Jahr-gang</b>	<b>2004 (19J.)</b>	<b>2005 (18J.)</b>	<b>2006 (17J.)</b>	<b>2007 (16J.)</b>	<b>2008 (15J.)</b>	<b>2009 (14J.)</b>
Per-sonen	5, davon männlich: 3 weiblich: 2	17, davon männlich: 9 weiblich: 8	24, davon männlich: 14 weiblich: 10	26, davon männlich: 19 weiblich: 7	14, davon männlich: 9 weiblich: 5	7, davon männlich: 3 weiblich: 4

Herr Neumann möchte wissen, warum die Beratung nicht durch die Schulsozialarbeit durchgeführt wird.

Frau Schaller, Leiterin des Bereichs Soziale Dienste, erläutert, dass das Stundenkontingent der Schulsozialarbeit hierfür nicht auskömmlich ist und den Bedarf nicht abdecken kann.

Frau Henze verweist auf das Konzept Familie in Schule, bei dem es um die Übergänge von der Kindertagesstätte in die Grundschule, bzw. von der Grundschule in die weiterführende Schule geht. Das Konzept muss weiter gestärkt werden, gerne auch auf Antrag der Fraktionen.

### **Beschluss:**

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 10      Antrag "Überarbeitung des Gruppenkonzepts der Kita Hagen" (Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 29.02.2024, eingegangen am 06.03.2024)  
Vorlage: VO/11197/24**

Der TOP 10 wird als TOP 9 behandelt.

Frau Schäfer stellt stellvertretend für die Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen den Antrag, der Bestandteil der Vorlage ist, vor.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Frau Henze den Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 29.02.2024, eingegangen am 06.03.2024 zur Abstimmung.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:            9  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen:        0

**zu 11      Anfrage "Ausbildung von Fachkräften in Kitas" (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.04.2024, eingegangen am 03.04.2024)  
Vorlage: VO/11236/24**

Frau Skrobanek, Leiterin des Bereichs Frühkindliche Bildung und Betreuung, beantwortet die Anfrage und stellt die ermittelten Zahlen vor.

Frau Schäfer wird bei ggf. weiteren Fragen auf Frau Skrobanek zugehen und möchte heute wissen, warum die Frage vier nicht konkreter beantwortet werden kann.

Herr Forster, Leiter des Dezernats V, Bildung, Jugend, Soziales und Kultur, erläutert, dass zur Ermittlung der gewünschten Zahlen alle Personalakten des pädagogischen Personals – mehr als 300 – gesichtet werden müssen. Dies würde einen erheblichen Verwaltungsaufwand darstellen.

**Beschluss:**

Die Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 12      Anfragen im öffentlichen Teil**  
Anfragen werden im öffentlichen Teil nicht gestellt.

**Ergebnis:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt dies zur Kenntnis.